

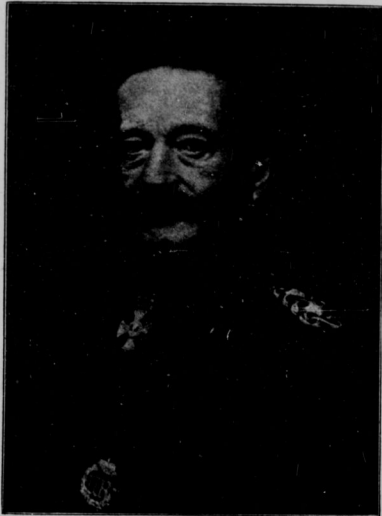
## DEREROBERER

Skizze von Hertha Triepel

Er stand vor meiner Mutter, baumlang und vierfüßig, und streckte ihr, die lächelnd ihrem Besuch entgegenkam, mit todesernster Miene die Hand hin. Aus Verlegenheit dem Dienstmädchen gegenüber hatte er nicht abgesehen, ja die Miene in der Verwirrung auf dem Kopfe behalten, und als er dessen gewahr wurde, verwirrte er sich noch mehr. An seinen Schafstiefeln klebte rissig der Schlamm, und von seinem nassen Zeug tropfte es so unablässig, daß sich ein kleines Rinnsal auf dem parkettboden herausbildete, an der Stelle, wo er stand.

Er holte aus der Manteltasche ein riesiges, in Zeitungspapier geschlagenes Paket hervor, das nach Wurt duftete, und wühlte tiefer unter nach seinem Schnupftuch. Es war ein hübsches, rot und blau gewürfeltes, das ihm aber doch in diesem Augenblick etwas deplaziert vorkommen mochte; jedenfalls wischte er sich mit seiner halb verzweifelten Geste Schweiß und Nersentropfen vom Gesicht und schmeizte sich hastig.

Nach sehr vielen Höflichkeiten seinerseits wurde er dazu bestimmt, abzulegen. Die Tür des Empfangszimmers, die er offen gelassen,



Generaloberst Frdr. v. Bissing,  
der Generalgouverneur von Belgien.

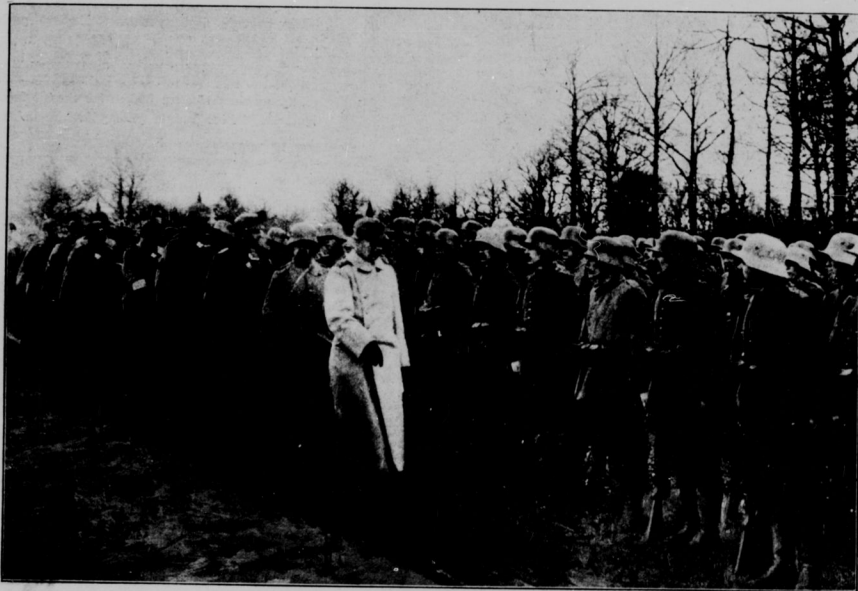
schlug dröhnend ins Schloß, und er erschrak; dabei rief er hinterwärts an den Kleiderkammerdiener im Vorplatz, der ins Bannet geriet.

Endlich im Kreis einer ganzen wißbegierigen Familie installiert, rückte er vorsichtig den großen Sessel zurecht, gab seinen Beinen behutsam die richtige Lage und nahm den äußersten Rand des Stuhles ein.

„Du bist am Bein verwundet gewesen?“ fragte mitleidig meine Mutter; sie duzte ihn noch von der Zeit her, wo wir Nachbarokinder waren und gemeinsam unsere Fliegenlein vollführten.

„Warum denn? ... Ach so ... nein!“ Er lachte geniert. „Ich kann nämlich auf solchen weichen Stühlen nicht gut sitzen. Zu Hause löte ich mir meistens einen Rückenstuhl ins Zimmer.“

Er wurde rot, als wir lachten. Seine breiten Finger, sauber gekleutert, aber aufgesprungen und an den Nägeln schwarz, vom Kommissdienst mitgenommen, spreizten sich hilflos auf seinen Knien. Er sah jeden von uns nach der Reihe an, während er von daheim erzählte, langsam, stockend, in etwas atkräftigen, aber lieblich gewählten Ausdrücken, und einem Sappbau, der im Anlauf jedem Grammatiker Ehre gemacht hätte, bei dem sich jedoch regelmäßig das schwere Geschick im Schlamme festfuhr.



Der König von Sachsen bei der Begrüßung von Sturmtruppen eines sächsischen Regiments an der Westfront.  
Phot. Rittm. Zörn.

erichtigtes  
a. Ra-  
von  
gelacht  
Ruch  
Wah-  
stöße  
Sachsen.  
Reich.  
Hilf  
in, West  
Uhr zu  
taner  
a. Geh-  
Kocher.  
in  
ge.  
chüler.  
iges  
von bei  
behalten.  
almanen  
ist, in  
Krospett.  
om.  
ON  
Bellevue,  
sh. Gen-  
l. Offi-  
r.  
es, sind.  
Familien  
I lieben.  
Wan.  
Empfchl.  
Kocher.  
ing  
entfion u.  
L. L.  
D  
E



„Kinderstudien“, Bleistiftzeichnung aus dem Jahre 1904.

AUS DER AUSSTELLUNG DES GRAPHISCHEN WERKES VON LOUIS CO. IN 'H  
IM SALON GURLITT IN BERLIN



„Bogenschieße“, Radierung.

und trotz aller Hebeversuche nicht weiterzubringen war. Da machte er gelassen und einfühlend den Mund zu, rüdte seiner Halsbinde und setzte von neuem an.

Es war um die Mittagszeit. Meine Mutter forderte ihn auf mitzuhalten. Da er, hierauf nicht im geringsten vorbereitend nur ein sehr unvollkommenes Stammelien hervorbrachte, da weder ja noch nein bedeuten konnte, galt es als ausgemacht, daß er bliebe, und einer Tafelrunde vermochte er sich nicht zu widersetzen.

„Soll er in der Küche essen?“ erkundigte sich mein jüngerer Schwefterchen flüsternd, Gott sei Dank, ohne daß er es hörte. Bei Tische geh er ein Wasserglas um und lächelte sich selbst gewissermaßen entschuldigend zu, um gleich wieder tiefer seinen Brüdern Niede zu sehen, deren militärische Interessen ihn kaum zum Essen kommen ließen. Die Suppe löffelte er höchst bescheiden, er wagte fast nicht, die Spitze darauf zu setzen, sondern ließ seine Augen, die vor seiner großen Brille befürchteten sich auszuweichen, umherwandern. Bei den Kohlrüben verzehrte er sich, nahm große Gabeln voll und äuferte, ohne eine Miene zu verziehen, sie seien relativ ausgezeichnet.

„Weißt Du noch,“ sagte ich, um von etwas anderem zu reden, „wie wir Zirkus spielten?“ Du wolltest der dumme August sein und machtest die halsbrecherischsten Kunststücke. Vor allem sprangst Du — Verzehrung! — mit unnachahmlicher Gewandtheit Rieselfeine über das große Tulpentbett.“

Ich erwartete eine Galanterie, die meine eigenen Fertigkeiten von ebendem ins Licht rüdte. Er sah unbeeinträchtigt nieder und meinte dann feststellend: „Ja, für dergleichen hast Du eine gewisse Geschicklichkeit.“

Und er nahm umständlich die Brille ab, um sie zu putzen. Wieder erschien das gewürfelte Schnupftuch, mit dem zugleich ein Messer und — ein Taschenspiegel zu Boden fielen.

Mein kleiner Bruder verschwand, blutrot, unter dem Tisch. Der ältere hielt nicht mehr an sich mit der Frage, die ihm die ganze Zeit auf den Lippen brannte: „Wie hast . . . wie haben Sie denn das Eisene Kreuz getriegt?“

Der Gefragte war peinlich berührt. Er zog ein halbzerfetztes Zeitungsblatt aus dem Rock; eine Rubrik war mit Blauschwarz bemerkt. „Wenn Sie es lesen wollen, ich habe es gleich schwarz auf weiß,“ sagte er, erleichtert, die Angelegenheit los zu sein. „Es fragt nämlich jeder,“ fügte er schüchtern hinzu.

Das Kälteblättchen unserer Heimatstadt brachte in gewählter Zeitungsstil, geschwollt von der höchsten biedermännlichen Anerkennung, einen längeren Artikel, der etwa so begann: „Ein neues Beispiel des feurigen Heldengeistes, der unsere Truppen



„Elektra“, Bleistiftstudie aus dem Jahre 1908.

fen  
sam  
lage  
dem  
Froy  
femie  
Rich  
von  
samt  
famy  
f d h  
Der  
B  
kemer  
Der

Zeitbilder



„Mutter und Kind“,  
Komposition, Studie  
in Meißel.



„Schlafendes Kind“, Bleistiftzeichnung.

AUS DER KATHE KOLLWITZ-AUSSTELLUNG BEI CASSIRER IN BERLIN  
ZUM 50. GEBURTSTAG DER KÜNSTLERIN

befehl, gab der unerfahrene Unteroffizier Willi S. vor  
einigen Wochen, Derselbe ist denn auch in Anbetracht seines  
fähnen Draufgängerturns mit dem Eisernen Kreuz usw.“

„Es ist doch ein hübsches Andenken?“ meinte er zögernd,  
nachdem wir gelesen hatten. „Das heißt, die Sache verhielt  
sich selbstverständlich ganz anders. Ich hatte nämlich gar  
keine Ahnung; ich ging einfach in den feindlichen Graben  
hinüber, nahm das Maschinengewehr — er deutete auf  
die betreffende Stelle im Blatt — „unter den Arm und  
begab mich in meinen Graben, nach Hause.“

Meinem Bruder stand der Mund offen.

„Ein Maschinengewehr . . . unter den Arm? . . . Ja  
— und . . . wurden Sie denn gar nicht beschossen?“

„Doch . . . schon . . . gewissermaßen. — Aber es  
schadete in dem Falle nichts.“ Er sah geniert mit hilflosen  
Augen neben seiner Brille vorbei. „Ich habe es nämlich  
gewissermaßen dabei ganz geschickt gemacht.“

Während er hierauf in Träumerei verlor, schwante  
die Komvottschüssel in seinen Händen bedenklich, und mein  
kleinster Bruder gluckte vor Lachen hinter seiner Serviette.



„Am Grabe der Märzgefallenen“, Studie aus dem Jahre 1912.



Stimme aus einer Berliner Wärmehalle (1909).

fen  
dem  
Lage  
den  
Fro  
fene  
Rich  
von  
hau  
kam  
ich  
  
Dei  
  
B  
Kiner  
Der



# HARTENÜSSE



## Zwanzehn zweizeilige Rätsel

mit dem Motto:

**Hand und Kopf.**  
Ein Handwerker es bauen kann,  
Schreiben nur ein gelehrter Mann.

**Sehr einfach.**  
Noch jetzt kannst du Italien seh'n,  
Brauchst nur die Augen zu verdreh'n.

**Die Rettung.**  
Das Wort wird innig dir behagen,  
Wißt du darauf ohn' Kopf und Kragen.

**Werk dir's.**  
Was Öl gibt, auf den Kopf gestellt,  
Reißt jetzt das Lösungswort der Welt.

**Der Erwünschte.**  
Ein Schreibgerät, davor ein Stück Holz,  
Wissen des Vaters ganzen Stolz.

**Deine Schuld!**  
Wißt du dem Mädchen den Kopf verdreh'n,  
Und sie vom Berg sich stürzen seh'n?

**Sühne.**  
„Aut“ stieh ein Ruhelörder aus,  
Gleich ward ein Handwerker docaus.

**Der Monat.**  
Ein Monat ohn' Ende, nein,  
Das kann nur eine Dichtung sein!

Eine schwächliche Idee  
Recht hübsch breitzutreten,  
Ist sehr leicht, und drum von je  
Liebten's die Poeten.

Ungleich schwerer ist's jedoch,  
Eing hineinzuteilen  
Die Idee ins knappe Joch  
Von zwei kurzen Zeilen.

\*

Inhaltsverzeichnis des Heftes „Am Rhein“  
aus Nummer 30 der „Zeitbilder“:  
„Liedfrauen mit“.

\*

Auflösungen der übrigen Rätsel aus Nr. 30  
der „Zeitbilder“:

**Zweifacher Sinn:** Verrückt.  
**Dreifacher Sinn:** Ton.  
**Versteuert:** Wild.

Noch ein trüber Gast: Griesgram.  
Verschiedene Auffassung: Prognose, Presse.  
Im Märchen: Gabel, Belag.

**Der Naturfreund.**  
Als ich zwischen Pferden sah,  
Wie freute mich die Aussicht da.

**Mit Recht.**  
„Das“ beansprucht Jedermann,  
„Die“ gehört nur Frankreich an.

**Freud und Leid.**  
Glückt sie für dich, o Hochgenuß!  
Hat ihn dein Kind, o weich Verdruß!

**Die Fliegenschwefer.**  
B zwischen zwei Farben hält' ich gern  
Für einen magentranlen Herrn.

**Schnelle Hilfe.**  
Quält dich zu sehr mit h das Wort,  
Aufs Wort mit g mach' dich sofort!

**Das kommt davon.**  
Jetzt muß auch noch der Strug ins Feld,  
Weil statt Getränt er o enthält.

**Deutsche Art.**  
Zum deutschen Trant ein erster Sang,  
Ist eine Eigenart, die jeder Lehrer wahrt.

**Der Vatermörder.**  
Die härteste Auf für den Vater:  
Zum Freund wird ein totpfoster Vater!

**Der Weg unserer Tabake**

**FALPAUS**  
CIGARETTEN

FALPAUS - CIGARETTEN-FABRIK  
KUNIGSBERG-STRASSE  
BRISLAU

**Ein Liller Roman**  
von Paul Desfer Höcker

Seit zweieinhalb Jahren steht der Hauptmann Höcker im eroberten Lille, hat der Dichter Höcker geschwiegen. Nun gibt er nach einer langen Pause diesen neuen Roman. Durch alle Wandlungen begleitet er, bald mit heller Dunschheit, bald in dunklen Radierungen den Augenblick festhaltend, das dramatisch bewegte Schicksal von Lille. Ueber die Stimmungen des Krieges hinaus ist sein Wert der große Ausdruck eines großen Erlebens.

Preis: gebunden 6 Mark  
geheftet 4,50 M

Verlag Ullstein & Co. Berlin

Druck und Verlag von Ullstein & Co., Berlin SW. Verantwortlicher Redaktor: Karl Singer, Berlin-Mahldorf. Für Anzeigen Erich Schönholz, Berlin-Schlöden.

M  
2  
Die Vos  
Festlagen  
Beilagen  
verkehr.  
Im Verlage  
(mit 22  
H  
Der B  
Meldu  
Seere  
An meh  
Frank nah  
Ausdehnun  
zeitweilig  
gen vor u  
feur genon  
stoh auf de  
anweilf au  
An der e  
in vormit  
Vertikleriet  
Seere  
An der A  
wen die R  
Bei Ber  
ein französi  
harteisfe  
lich von D  
Gefachte, di  
Eitlich v  
abgewiesn.  
See  
Die Page  
Die C  
senae, voh  
meisters Fr  
Marineff  
Luffschiff zu  
Nichts Me  
Aufsieden  
fildweilich  
Hestiger F  
Artras-Front.  
An der His  
ruhig, nur u  
Dem Offen  
An der Weh  
Abund tegere F  
fan feindliche Z  
sam an; unter  
lagen von D  
beworfen. Zu  
fronten. Un'e  
teniets der fei  
Richthofen. Ein  
von der Erde  
swannen und vo  
kampfe-Ginlher  
ich ff ab, das  
Der englisch  
Bergangene 9  
einen Vorstoß ge  
Der Feind traf